

Schilderstreich der Politik ärgert Prinzen

Sponsoren finanzieren Hinweistafel an der A 1

Von Volker Bremshey

HOHENLIMBURG. Mehr Unterstützung von der Hohenlimburger Politik wünscht sich Erbprinz Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg.

Im Gespräch mit unserer Zeitung zeigte er sich nämlich enttäuscht darüber, dass in der zurückliegenden Sitzung der Bezirksvertretung dem Antrag der Schloss Hohenlimburg gGmbH, das zusätzliche Hinweisschild „Schloss Hohenlimburg“ an der Autobahn 1 zu bezuschussen, nicht wie erhofft zugestimmt wurde. Die Parlamentarier verweigerten die 1200 Euro.

Bei einer Stimmengleichheit von 5:5 wurde der Antrag der Schloss Hohenlimburg

Hohenlimburg“ hatten dagegen votiert. Die Linke und „Hagen aktiv“ enthielten sich.

Dass insbesondere die „Bürger für Hohenlimburg“ sich gegen das Hohenlimburger Aushängeschild ausgesprochen und den Antrag abgelehnt hatten, wunderte Prinz Bentheim, gibt es kaum eine bessere Werbung fürs Schloss, als an der stark befahrenen Autobahn 1.

Die Enttäuschung des Prinzen registrierte auch Achim Zwick, Geschäftsführer eines Edelstahl-Unternehmens an der Bandstahlstraße und Mitglied im Förderverein Schloss Hohenlimburg. Spontan sagte Achim Zwick zu, die fehlenden 1200 Euro zum Hinweisschild Schloss Hohenlimburg zu sponsern. Zuvor hatten sich u.a. der Hohenlimburger Heimatverein und Klaus-Schulze-Langenhorst (SL Wind-Energie) an den Kosten mit einer Finanzspritze beteiligt. Jetzt kann dieses Schild an der Autobahn 1 in Richtung Köln aufgestellt werden und somit die (durchreisenden) Autofahrer animieren, eine Pause einzulegen und das Hohenlimburger Wahrzeichen zu besuchen.

„Davon profitiert doch Gesamt-Hohenlimburg“, sagte Julia Dettmann gestern, die noch ergänzte: „Einerseits wirbt die SPD vor der Wahl auf einem Flyer mit dem Schloss. Und dann stimmen die Bezirksvertreter dagegen, Hohenlimburg bekannt zu machen.“



Achim Zwick spendete spontan 1000 Euro, damit das Schild „Schloss Hohenlimburg“ an der A 1 aufgestellt werden kann.

gGmbH abgelehnt. CDU und FDP hatten sich für die Bezuschussung des rund 6000 Euro teuren Schildes ausgesprochen, die SPD und „Bürger für